Ergänzende Bemerkungen zur Demission von Rolf Streb als Redaktor der BKGV-Info

Autor(en): **Christen, Otto W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (1996)**

Heft 31

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-954631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BT: Sie erwähnen die Stückwahl. Wie sieht denn Ihr Repertoire aus?

Möri: Das Repertoire der Chöre ist breit. Von Klassik bis zum Volkslied liegt alles drin. Nur das Jodeln überlassen wir den Jodlern, wobei im Volkslied ein kurzer Jodel nicht ausgeschlossen ist. Wir singen beispielsweise von Mozart über Schubert und die Beatles bis Udo Jürgens. Auch Liedgut aus Musicals, wie Cats oder West Side Story, oder aus dem Musikfilm Sister Act ist beliebt.

BT: Beim Anhören der ganzen Bandbreite kommt unweigerlich die Frage, wie Sie alles unter einen Hut bringen? Haben Sie sozusagen für jede Generation etwas auf Lager?

Willome: Das könnte man so sagen, und genau da liegt das Problem. Wir wollen unbedingt vermehrt Jugendliche ansprechen - ohne dabei aber die ältere Generation zu vernachlässigen. Altersmässig müssen wir 16jährigen wie auch über 80jährigen gerecht werden. Das Singen den Jungen schmackhaft zu machen, ist eines unserer Hauptanliegen.

BT: Gibt es ein Werbekonzept?

Willome: Das kennen wir leider noch nicht. Sicher ist Mund-zu-Mund-Propaganda immer noch die beste Werbung. Auch in Familie und Schule könnte die Freude am Singen geweckt werden.

BT: Gibt es denn Kinder- oder Jugendchöre, und werden diese vom Verband und von der Öffentlichkeit genügend unterstützt.

Möri: Jugendchöre sind die ideale Voraussetzung, den Nachwuchs zu erhalten. Es gibt einzelne in der Region, auch in Ins wurde beispielsweise letztes Jahr ein Jugendchor gegründet. In verschiedenen Chören sieht man tatsächlich heute junge Mitglieder. Ein weiteres Problem zeigt sich jeweils im Suchen eines Dirigenten oder einer Dirigentin, beide sind recht rar.

Willome: Von seiten des Verbandes unterstützen wir Jugendliche, und auch für Jugendchor-Projekte sind wir offen. Wichtig ist, die Linie der Jugendlichen zu finden, wenn man's „preicht", lassen sie sich ansprechen.

BT: Werden gute Stimmen auch gefördert.

Möri: Für Interessierte gibt es Stimmbildungskurse, zudem werden die Stimmen vor allem chorintern geschult.

BT: Ist das Beherrschen der Musiktheorie, konkret das Notenlesen, eine notwendige Voraussetzung für das Mitsingen in einem Chor?

Möri: Nein, die eigene Stimme als „Instrument" zu gebrauchen, das ist das Faszinierende am Singen. Zudem sind gute Ohren wichtiger als das Notenlesen. Und die Geselligkeit hat einen nicht zu unterschätzenden Stellenwert.

Ergänzende Bemerkungen zur Demission von Rolf Streb als Redaktor der BKGV-Info

In der BKGV-Info Nr. 30/Juli 1996 haben Sie Kenntnis genommen von der Demission von Rolf Streb als Redaktor der BKGV-Info. In seiner Verabschiedung hat er sie auf den „frühest möglichen Zeitpunkt" angesetzt; in seinem Demissionsschreiben vom 6. Juli 1996 bestimmte er den Zeitpunkt gleich selbst, nämlich „sofort".

Ja es ist zutreffend: Rolf Streb hat den Vorstand von Anfang an auf seine grossen, verschiedenartigen Verpflichtungen aufmerksam gemacht und nur zögernd der Übernahme der Redaktion zugestimmt. Aber immerhin hatte er an den Aufgaben eines Redaktors der BKGV-

Info Spass (wie er selber schreibt) und auch Interesse bekundet. An der Jahresschlusssitzung des Vorstandes liess er sich wählen (unter Vorbehalt der Bestätigung der DV am 20.10.96).An der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres, am 3.02.1996, sowie an der Präsidenten- und Dirigentenkonferenz gleichentags entwickelte Rolf Streb mit Enthusiasmus und Engagement seine Ideen und Vorstellungen für die Neugestaltung der BKGV-Info; sie finden sich auch in der Nummer 29/März 1996.

Leider entwickelten sich die Dinge in der Folge etwas anders; die erwähnte März-Nummer erschien relativ spät, und die vom Vorstand gewünschte Sondernummer im Hinblick auf unser BKGF'96 vom 4./5. Mai fiel ganz einfach ins Wasser, ebenso wie der Kontakt mit der Schweiz. Chorzeitung SCZ, mit dessen Herstellung Rolf Streb im Vorfeld des BKGF'96 beauftragt war. Die Teilnahme an weiteren Vorstandssitzungen war ihm nicht möglich. Wegen seiner Abwesenheit in Langnau am 4./5. Mai musste die Berichterstattung kurzfristig umorganisiert werden. Das führte dann leider auch zur verspäteten Ausgabe der Nummer 30, die schon vor Pfingsten, oder wenigstens kurz danach, hätte erscheinen sollten. Aus der Sängerschaft trafen denn auch zu Recht Kritiken und ungeduldige Anfragen ein.

Es ist offensichtlich, dass Rolf Streb von seinen vielfältigen Obliegenheiten überfordert war. Leider kamen noch gesundheitliche Probleme hinzu. Der Vorstand bedauert es, dass es bei den guten Ansätzen bleiben musste; diese haben immerhin ihren Niederschlag in einem neuen Layout gefunden. Dafür danken wir Rolf Streb. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Otto W. Christen, Kantonalpräsident

Seit über 35 Jahren
wälchli
Beat Wälchli
Festwirtschaften AG
4912 Aarwangen
Tel. 063/22 56 73
063/22 55 02
Fax 063/23 12 19
• Messe-Restauration • Alu Festhallen
• Firmenanlässe • Klein- und Partyzelte
• Bankette • Festmobiliar
• Catering • Einweg-Artikel